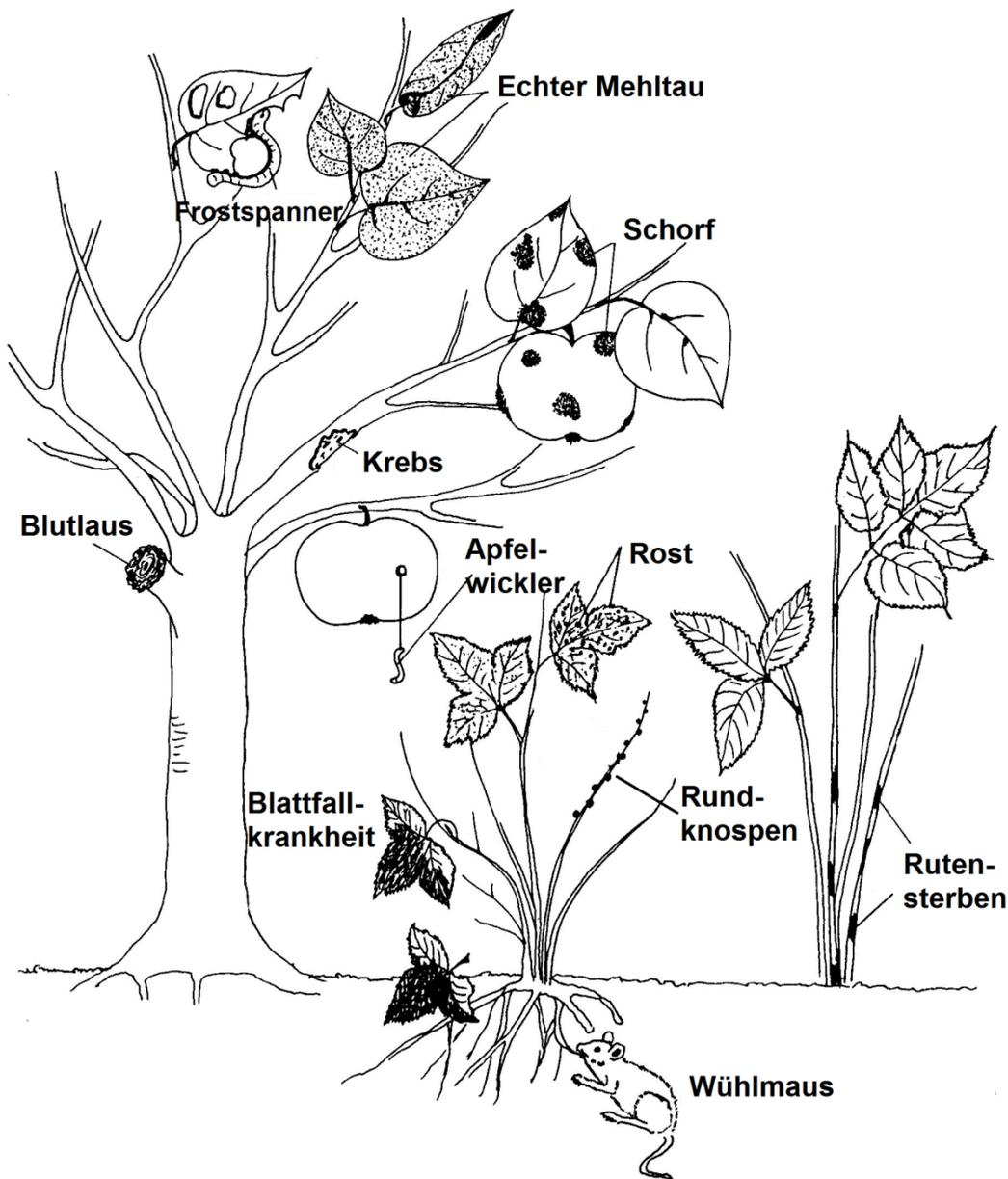


Schadssymptome an Obst

Gesundes, heimisches Obst benötigt die richtige Pflege, um gedeihen zu können. An die Sortenwahl sind im Obstbau heute besondere Anforderungen zu stellen. Resistente bzw. tolerante Sorten sind zu bevorzugen, um den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren bzw. zu vermeiden. Des Weiteren müssen die vorhandenen Nützlinge geschont und zusätzlich durch geeignete Maßnahmen gefördert werden. Sollte jedoch trotz aller Pflege ein Schaden auftreten, wird Ihnen die folgende Übersicht helfen, die Schadursache herauszufinden.



| Obst | Symptome | Schadursache | Gegenmaßnahmen |
|----------------------|---|--|--|
| Kernobst | | | |
| Apfel | weißer, mehrlartiger Belag auf den Triebspitzen (Früchte gitterartig berostet) | Apfelmehltau | konsequenter Rückschnitt der erkrankten Triebspitzen, vor allem während des Frühlingsaustriebes; robuste Sorten bevorzugen |
| | Früchte mit Bohrlöchern; ungleichmäßige Fraßgänge mit braunem, körnigem Kot gefüllt; Früchte fallen oft vorzeitig ab | Apfelwicklerlarven (weiße, später rötliche Raupe, ca. 15 mm) | "bewohnte" Früchte im Juni/Juli absammeln und zerschneiden (1. Generation), um Neubefall im August u. September (2. Generation) zu reduzieren. Hinweis: im Fallobst oft keine Made, da diese bereits den Apfel verlassen hat. |
| | watteartiger Belag auf Wunden, später Wucherungen | Blutlaus | mit Drahtbürste Befallsstellen abkratzen; Stickstoffgabe reduzieren; Blutlauszehrwespe fördern; wenig anfällige Sorten bevorzugen; Stamm-, Wurzel- u. Stockausschläge entfernen; Befallsstellen mit Spiritus od. Alkohol betupfen |
| Apfel, Birne | rundliche, schwarzgrüne, samtartige, später verkorkte Flecken auf Früchten und Blättern; Risse an jungen Birnenfrüchten | Schorf | fachgerechtes Auslichten der Baumkrone; Sortenanfälligkeit beachten; auf dem Boden liegendes Falllaub im März entfernen; schattige Standorte mit hoher Luftfeuchtigkeit vermeiden |
| | offene, wulstartige Wunden an Stämmen und Ästen; Kümmerwuchs bis Absterben befallener Äste | Obstbaumbrems | Baumschnitt nicht bei Regen und möglichst spät (März), Rückschnitt 10 bis 15 cm unterhalb der Befallsstelle, anschließend Wundverschluss, Desinfektion des Werkzeuges. Kein Anbau auf nasskalten Böden mit Staunässegefahr; keine Schattenlagen; Stickstoffdüngung reduzieren |
| | anfangs kleine, sich schnell ausbreitende Faulstellen auf den Früchten; ringförmig angeordnete Pusteln (Fruchtkörper des Pilzes); meist Sekundärschaden als Folge von Verletzungen der Fruchthaut | Monilia-Fruchtfäule | Befallsdruck mindern: faule Früchte regelmäßig einsammeln, eingetrocknete schwarze Frucht und Blütenmumien vor dem Austrieb entfernen (nicht auf den Kompost geben). Monilia-Fruchtfäule kommt auch bei Zwetschen und Kirschen vor |
| | zum Austrieb: Gespinste um eingerollte Blätter. Später: angefressene Fruchtschalen; oft an der Frucht seitlich angesponnenes Blatt | Schalenwickler | absammeln und zerdrücken der eingesponnenen, zusammenklebenden Blätter (meist an Triebspitzen); Schlupfwespen als Eiparasiten fördern |
| Birne | orange Flecken auf den Blättern, die bis zum Herbst braunrot werden und Warzen mit Zäpfchen an der Unterseite bilden | Birnengitterrost | bei 1 bis 5 Flecken pro Blatt keine Behandlung erforderlich, bei stärkerem Befall darf das Pflanzenschutzmittel Duaxo nach Gebrauchsanleitung eingesetzt werden. Bei extremem Befall Winterwirte des Pilzes (spezielle Wacholderarten) im Umkreis 500 m entfernen. Siehe auch Merkblatt 3351 |
| Apfel, Birne, Quitte | Welken der Blütenstände und Triebe, die braun bis schwarz werden und am Baum hängen bleiben; dunkel gefärbte Hauptadern der Blätter | Feuerbrand (sichere Diagnose nur im Labor möglich) | Beratung bei Pflanzenschutzdienststelle anfordern Anfällige Sorten vermeiden! |

Mehr Informationen zur Sortenwahl finden Sie in folgenden Merkblättern:

Nr. 3151 "Bewährte Apfelsorten für Streuobstanbau"

Nr. 3152 "Bewährte Birnensorten für den Garten"

Nr. 3162 "Die Favoriten der Apfelsorten für Haus- und Kleingarten"

| Obstart | Symptome | Schadursache | Gegenmaßnahmen |
|--|---|---|---|
| Beerenobst | | | |
| Brombeere | Beere mit roten und schwarzen Fruchtteilen; ungleichmäßige Frucht reife | Brombeergallmilbe | befallene Pflanzenteile stark zurückschneiden und verbrennen; anfällige Sorten z. B. 'Theodor Reimers' meiden; ggf. Bestand für 1 Jahr komplett abschneiden (Übertragung von Alt- auf Junggruten wird unterbunden) |
| Erdbeere | Blattwachstum gestaucht; welken bei Nässe; Wurzeln innen rötlich | Rote Wurzelfäule | verdichtete, staunasse Böden meiden bzw. tief lockern; pH-Wert erhöhen; mehrere Jahre Anbaupause; befallene Pflanzen mitsamt Wurzeln entfernen |
| | angefressene Früchte; Schleimspuren | Schnecken | absammeln, nicht am Abend gießen; Bierfalle, Schneckenzaun |
| Erdbeere, Himbeere | mausgrauer Pilzbelag auf zunächst braunen Befallsstellen | Grauschimmel | mäßige Stickstoffdüngung; weite Pflanzung; gut auslichten; bei Erdbeeren: nur zweijährige Kultur; Stroh bereits zur Blüte unterlegen; weniger anfällige Sorten wählen |
| Himbeere | blau-violette bis grau-braune Flecken an jungen Ruten, die dann absterben können v.a. bei Sommersorten (in zweijähriger Kultur) | Rutenkrankheit (3 Pilzarten) | abgeerntete Ruten ausschneiden und verbrennen; stets kranke Ruten konsequent entfernen; Jungtriebe ausdünnen (8 bis 10 Triebe je laufenden Meter); ausgeglichene und mäßige Düngung; ggf. einjährige Kultur mit Herbstsorten oder den Bestand für 1 Jahr komplett abschneiden |
| | verbräuntes Gewebe an jungen Ruten; rötliche Larven an Befallsstellen | Himbeerrutengallmücke (meist zusammen mit Rutenkrankheit) | gleichmäßige Wasserversorgung, damit sich weniger Risse in den jungen Ruten bilden; ausdünnen des Bestandes |
| Schwarze Johannisbeere | auf Blattunterseite rostbraune Pusteln; abfallen der Blätter | Säulenrost | Pilz lebt auf fünfnadeligen Kiefern (als Zwischenwirt evtl. entfernen); Sortenunterschiede beachten |
| | kugelig angeschwollene Knospen, die nicht austreiben | Johannisbeer-gallmilbe | ausbrechen der Knospen oder bei starkem Befall Verjüngungsschnitt; robust: 'Titania' |
| Stachel- u. Jostabeere, Schwarze Johannisbeere | pilzartiger, mehlig Belag auf Trieben, Blättern und Früchten; besenartiger Wuchs; verkleinerte Blätter | Amerikanischer Stachelbeermehltau | Rückschnitt befallener Triebe (mit grauem Belag) im Winter bis ins gesunde Holz. Nur tolerante Sorten pflanzen! Befallene Triebe, Blätter, Früchte (bereits ab April) entfernen. |
| Johannisbeere, Stachelbeere | Früchte fallen 3 bis 4 Wochen nach der Blüte frühzeitig ab; Traube dadurch nur teilweise mit Beeren besetzt | Verrieseln | Sträucher mäßig ausschneiden; gleichmäßige Bodenfeuchte. Frühe Sorten (z. B. 'Jonkher van Tets') stärker betroffen (Nachtfroste, nasskaltes Wetter zur Blüte). |
| | kleine, bräunliche Flecken und Vergilben der Blätter; diese fallen schon ab August ab | Blattfallkrankheit | Frühzeitig abgefallenes Laub entfernen; Pflanzen regelmäßig ausschneiden |

Mehr Informationen finden Sie in den Merkblättern

Nr. 3161 "Empfehlenswerte Beerenobst-Sorten" (Informationen zur Sortenwahl)

Nr. 3351 "Orange Flecken an Blättern des Birnbaumes: Birnengitterrost"

Nr. 3352 "Der Apfelwickler"

Nr. 3353 "Die Kirschfruchtfliege"

Nr. 3357 "Kräuselkrankheit am Pfirsich"

Nr. 3360 "Monilia - Pilzkrankheit an Kern- und Steinobst"

Nr. 3362 "Frostspanner - die gefräßige Raupe"

| Obstart | Symptome | Schadursache | Gegenmaßnahmen |
|-------------------------------|---|-----------------------------------|--|
| Steinobst | | | |
| allgemein | Spitzendürre an Trieben; Fruchtmumien bleiben an Bäumen hängen | Trieb- bzw. Frucht-Monilia | krankte Triebe bis ins gesunde Holz zurückschneiden; Fruchtmumien absammeln; halbschattige, feuchte Standorte meiden, Baumkrone locker und luftig. Bei Sauerkirschen Sortenwahl beachten. |
| Pfirsich | blasig aufgewölbte Blätter, weißgrün. Diese färben später rot und fallen ab | Kräuselkrankheit | weniger empfindlich sind 'Fruteria', 'Benedicte', 'Kernechter vom Vorgebirge', 'Amsden'; abpflücken der ersten kranken Blätter; Spalier an der Hauswand weniger befallen. Details: Merkblatt 3357 |
| Kirsche | weiße Made in der Kirsche Vor allem Sorten der mittleren und späten Reifezeit betroffen. | Kirschfruchtfliege | frühe Sorten (z. B. 'Burlat', 'Johanna', 'Merchant', 'Celeste', 'Bellise', 'Samba') pflanzen; Gelbtafeln zur Beobachtung der Flugtätigkeit, Wegfangeffekt nicht ausreichend; Gelbtafeln 3 Wochen nach erstem Fangergebnis abhängen (sonst Nützlingsfänge). Abernten aller Früchte und Fallobst entfernen. Gute Ergebnisse mit dem Auslegen von Gemüsefliegennetzen im Kronenbereich des Baumes ab Ende der Blüte; kleinkronige Bäume einnetzen |
| Pflaume, Zwetsche | rötliche Larve in der Frucht, Kotkrümel; zerstörtes Fruchtfleisch | Pflaumenwickler | frühe Sorten (Reifezeit: Juli – Anfang August) werden weniger befallen. Die 1. Raupengeneration tolerierbar, aber befallene Früchte so früh wie möglich entfernen, um Befall durch 2. Generation zu reduzieren. Durch Lockstofffallen kann Flugaktivität der Faltermännchen beurteilt werden, Befall wird dadurch kaum reduziert |
| Verschiedene Obstarten | | | |
| | abgefressene Wurzeln; Erdauswurf; hochovale Gänge | Wühlmaus (= Schermaus) | Fallen aufstellen; Steinhäufen für Wiesel, Sitzstangen für Greifvögel aufstellen (2 m hoch); Baumscheiben bewuchsfrei halten. Mulch über Winter beiseite räumen |
| | punktartige Aufhellung, später Kupferfarbton der Blätter | Spinnmilben | tritt v. a. in sehr heißen, trockenen Jahren und Gegenden auf; Raubmilben (natürliche Feinde) einsetzen und fördern |
| | Einrollen, Verkrüppeln oder rötliches Verfärben der Blätter | Blattläuse | Nützlinge (z. B. Marienkäfer, Ohrwürmer, Schwebfliegen) fördern; stark befallene Triebspitzen mit eingerollten Blättchen abschneiden. Blattlauskolonien rechtzeitig und mehrmals mit scharfem Wasserstrahl abspülen |
| | kahlgefressene Austriebe; durchlöchernde junge Blätter | Frostspannerlarven (grüne Raupen) | Leimringe spätestens ab Oktober dicht am Stamm und Haltepfahl anlegen; evtl. Leimschicht im Winter erneuern, ab April entfernen |

Sollten Sie trotz der genannten Maßnahmen gravierenden Krankheits- oder Schädlingsbefall haben, finden Sie für den Haus- und Kleingarten zugelassene Pflanzenschutzmittel unter: www.gartenakademien.de (=> "Mittelliste") oder: <https://ltz.landwirtschaft-bw.de>; Seite Service; Schriftenreihe: Integrierter Pflanzenschutz.

Literatur: (erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

- Adalbert Griegel: Mein gesunder Obstgarten, Griegel-Verlag Dorsheim
- Merkblätter zu Krankheiten und Schädlingen im Obstbau unter www.lfl.bayern.de im Suchpfad Pflanzenschutz > Haus- und Kleingarten > Rubrik Obst
- Die genannten Merkblätter der Bayerische Gartenakademie unter www.lwg.bayern.de

Aktualisiert: Mai 2020